



Westfälische Stadtrechte

Unna

Münster, 1930

nr. 89 1594 Febr. 16 Vergleich zwischen dem Richter Kaspar Schmitz und
Bürgermeister und Rat zu Unna über Geleits- Haussuchungs-,
Ausweisungs- und Pfändungsrecht.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-70677](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-70677)

Anno 1593 am Freitage den 28^{ten} Maij hatt Casper Schmidz den gewonlichen Burger- und Richter-Eydt zue Unna mit zwein außgestreckten forderen Fingeren seiner rechten Handt einem erbaren Rahdt daselbst würcklich praestirt und nachfolgender Maßen geschworen:

Das er nemblich dem durchlauchtigen und hochgebornen Fursten und Hern, Hern Johann Wilhelmen, Herzoge zue Cleve, Guelich und Berge, Graffen zue der Mark und Ravenßberg, Hern zue Ravenstein p. Unserm gnädigen Hern, der Stadt und gemeinen Burgeren zue Unna soll und woll trew und holdt sein, Burgermeister und Radt in Ehren, auch der Stadt Privilegia, Statuta und Gewonheit und traume Burger-schafft halten, das gemeine Beste befurderen, Burgermeister und Rahdt gehorsamb sein und alles das zu thuen und zu laßen, was ein ehrlich uffrichtigh Burger alhie schuldig ist, na allen seinen vunff Sinnen, so ferne alß hie sich vorpharen kan. Vort so hefft hie gelavet und geschworen, dat hie dat Ambt, dar hie tho gesatt isß, halde und wahre, hochgedachtem Fursten tho seinem Rechte und der Stadt und gemeinen Burgeren tho Unna tho ihrem Rechte und richten na Rechte und Gewonheit der Stadt Unna na allen seinen vunff Sinnen, so ferne alß hie sich verwharen kan. Daß so hefft hie gelavet und geschworen, weher dat die Stadt und Burger tho Unna so sembtlichen off er jenigh besonder von jemandt verunrechtet offt verkurzet worden, dat hie dan en helpe wiederstehen midt allen seinen Vermogen und Macht unvertogen sunder Arge- list, so wannehr ihme dat kündig wirt gethon von den Burgermeistern und Rhade tho Unna.

89. — 1594 Febr. 16.

Vergleich zwischen dem Richter Kaspar Schmitz und Bürgermeister und Rat zu Unna über Geleits-, Haussuchungs-, Ausweisung- und Pfändungsrecht.

Abschrift im St. A. Münster (Wehlar): U 57/264 vol. 1 Bl. 58.

Alß sich zwischen Casparn Schmitz, Richtern zue Unna, im ersten Anfang und Eintritt seins Richter Ampts an einem und Bur(germeiste)r und Rahdt der Statt Unna am anderen Theill über nachfolgende Puncta Streit undt Mißverstandt erhaben

Fürs Erste, ob einem Ehrb. Rahtte oder aber dem Richter wegen unsers G(nädigen) F(ürsten) und Herrn in der Statt Unna Gliete zue geben gebhüeren soll und wer deselben in Besitz sey?

Fürs ander: Wehr bißher in der Statt Unna Hausßsuchung tam rerum furtivarum quam personarum gethan und ob deselben der Richter oder aber ein ehrbar Rahdt bißher im Prauch gewesen sey.

Zum dritten: ob ein ehrbar Rahdt im Prauch und Gewonheit habe, durch ihren Richter oder Diener iemandt auß der Statt weisen und fhüren zue lassen.

Zum vierten: wegen der Pfandung und ob ein ehrbar Rahdt under den Burgeren sölte Pfande mögen lieberen lassen.

Derowegen dan der edeler und ehrwester Dietrich von der Recke zue der Reck, f(ürstliche)r Raht, zu Unna und Camen Drost p., in Statt und von wegen unsers G(nädigen) F(ürsten) und Herrn, als der Ambtman heutt dato niedenbemeltt binnen der Statt Unna sich verfuget und in Bewesen des ehrnachtbaren Heinrichen Bogts, abgestandenen Richters zue Unna, beider Partheien Bericht und Gegenbericht angehörtt, auch daneben über alle und iede Puncta obg(emelt)s Bogts Erclerung und, wie eß bei Zeit seiner Amtsbedienung nuhemehr in die 24 Jahr in solchen und dergleichen Fällen gehalten, eingenommen.

So hatt sich auß vielen deducirten actibus erfunden, daß ein erbar Rahtt von undencklichen Jahren hero biß auff heutige Stunde in possessione vel quasi gewesen, nitt allein in der Statt Unna das Geleide zue geben, sonder auch ohne Underschiedt, sowoll über gestollene Güeter alß auch Verjohnen Haußsuchung zu thuen und durch ihre Diener zue thuen lassen.

Wie dan Burgermeister und Raht beibracht und erwiesen, das hiebevohr in Anno p. ein Hauptmann Johann Bolschwein gnandt gleich in der der Heiligen Geists oder Hospitals Kirchen Freiheitt einen Soldaten geschlagen, derowegen ihm alßpalt sein bürgerlich Geleidte auffgekündigt und, alß er sich heimlich auß seinem Hause weggethan, die Pforten aber an stundt zuegeschlagen wurden, haben Burgermeistere und Rahtt durch ihre Diener an Stundt Haußsuchung thun lassen, er aber hab sich, wie es darnach offenbar worden, in dem Seifenhaußken auff dem Kirchhoffe verborgen, darnacher in einer Monnichs-Kappen auß der Stadt thommen, auch so lange darauffen verhalten, biß daran andere vom Adell ihme bei dem Rahte Geleidte gebetten, undt er bei denselben Abdracht machen müssen.

Wie dann der Richter Heinrich Vogt requisitus bekandt und gestanden, daß bei seiner Zeitt Johan Walter wegen begangenen Diebstals alhie gefencklich angenommen und, alß hochg(emelter) unser G. F. und Herr auff Burbitt guter Leutt ihnen der Gefencknuß gnädiglichen erlödiget haben, doch Burgermeister und Rahtt inen nitt bei sich in der Statt dulden wollen, sondern dieselb an Stundt nach geleisteter Urpfeidt zue reumen bevehlen lassen, daher dan er der Richter ihme Woltern daß Geleide bei dem Rahte gebetten und, wie woll gar beschwerlich, doch auff sichere condition zue leste erhalten.

Item hatt auff gleichmäßig Erfürderen bekandt und gestanden, daß bei seiner Zeitt etliche Mahll Haußsuchung geschehen, als nemblich dero Zeitt, do derselbe, welcher des saligen Herrn Marschalcks Schleuter erschlagen, gesucht wurde; Item dero Zeitt, alß Johann David Thoniesen Distelhoff erstochen; Item, alß Engelbert Manebuef verschiedenen Burgern an Speck und vast anderen geräiden Gutern abgestolen, welche Haußsuchung iedesmahls bei den Burg(ermeistere)n haben müssen begert und von denselben bevohlen worden.

Derhalben auf solche beede Puncta verabschiedet, daß Burgermeister und Rahht bei solchen Besiß des Gliede-gehens und -auffagens, auch des Heußsuchens henfüro pleiben sollen. Doch also beschiedenlich, daß nhiemandt von derselben vergliedet werden solte, so bereitt vürhin wegen begangener Ubertrettung oder unsers gnädigen Fursten und Herrns Ungrad des Landes oder der Statt verwichen gewesen.

Soviell aber den dritten Punct, nemblich die Verweisung der Statt, belangen thutt, haben Burgermeister und Rahht auß dem, daß bei ihnen die Verschliessung der Pforten, Vergleidung und Haußsuchung der Persohnen; Item einem daß Gliede außzuekundigen und das Gepott, der Statt zue verweichen, zue befehlen, vür und vür gestanden, alß ein nohtwendige Consequentz geschloßen, das auch daß Außweisen bei ihnen sein muste, insonderheitt weill in contrarium nit Ein Exempell, da es anders gehalten sein solle, nit beibracht werden thonte.

In maßen sie dan, daß Franz Schocke, Lißke Brindmanns, die große Jutte, Heinrich Dreier und N. N. und N. auff ihr Gebott die Statt geraumbt, erstattet und beibracht, auch auff den Richter Heinrichen Boggt, der es gleichfals gestendigen mußen, gleichfals sich referiret und auff des Rahts Gebott und Berpott dieselbe auß der Statt nitt allein gewichen, sondern auch, alß die große Jutte und Heinrich Dreier darnach ohn Bewilligung Burgermeister und Rahht wieder heneingeschlichen, dieselb auß des Rahts Bevelch weren außgeleidet worden.

Da aber ein Gefangener dem von hochg(emeistem) unsern G. F. und Herrn die Halßstraffe auß Gnaden verlaßen, in genere des Landts verwiesen wurde, do pflechte durch den Richter ihm Rahmen unsers G. Herrn die Aufleitung dem Scharpffrichter bevohlen zue werden.

Dabei es dan auch von den Hern Drostern gelaßen worden.

Der vierte Punct nemblich die Pfendung der Burger ist diverso respectu erledigt:

Erstlich daß nach altem Brauch Burgermeister und Rahht die Burger in den Fällen, da sie in burgerlichen und demnen Sachen, so auff die Rahht-Cammer horig, der Erkendtmuß, auch Gebott und Berpott des Rahtes ungehorsamb und pfoenfellig sein werden, sollen pfänden und zum Gehorsamb bringen mogen, wie dan darab viele und ohnzählige Exempell mit Carolo Wholen, Jobst Osthoff, Dam Alten, . . . von Steinen, Lucas Bodeckern, Gerhardt Kovendisch, Frederich Steinfurdt und mehr andere beibracht werden.

Zum anderen, daß auch in Schuldsachen die Statt, die Kirche, daß Hospitall, die Armen und das Seikenhauß betreffendt nach altem Brauch die Pfandung geschehen soll, doch darab dem Richter die Gebhör vorbehalten, was zwischen dem Richter und Rahde deßhalben verdragen worden, nemblich zwei Bierthell Weins.

Zum dritten das in anderen burgerlichen Schuldsachen die Statt sich der Pfandung gänzlich enthalten und dieselb nach vürgehendem

ordentlichen Proceß dem Richter nach altem Brauch zuebefehlen ohnverhindert bleiben lassen sollen.

Ist aber dabei, jedoch auff gnädige Ratification unsers G. F. und Herrn, verabscheidet wurden: weill wegen der vieler Frei- und Markthagen, auch anderer einfallender Ferien seltmahlen über die Burger Gericht gehalten werden than, der Richter auch einem Burger durch Verpott und Gebott vur sich zu beschieden nitt bei Macht und in Brauch ist, daher bei den außlendischen viele Arresta verursacht werden, daß zue Befürderung der justicien der Richter hinführt, wen ein Burger vor dem Burgermeister die Schuldt gestendigt, auch auff sichere Zeitt die Bezahlung zue thuen angelobt, doch nitt gehalten hatt, alsdan auff schriftliche Anzeig des Hern Burgermeisters darauff Pfande geben und dergestaltt einem ieden zur Execution schleunig verhelffen soll.

Und dieffergestalt sein die obgemelte streitige Puncta erledigt, beigelacht und auffgehäben, dennen auch ieder Theill also nachzuekommen anglobt. Sie actum in Victors Bayers Behausung in Gegenwart obgemelten Herrn Drostten und Richtern Vogts und Johansen Baden, Richtern zu Camen, und sein an seiten eins ehrbaren Rahts dabei verordnett die ehrnveste hoch- und wollgelärte, auch erbare Winoldt Buren, Heinrich zum Broch jurium doctor, beede Burgermeistere, und Christopher Behinck Rahtsperjohnen und Johannes Anthonij Secretarius. Auff Gudenstag den 16. Feb(ruarii) anno 94.

90. — 1596 Juli 3.

Urteil und Verordnung des Rats zu Unna, daß niemand ohne Erlaubnis des Wüllneramts (bzw. ohne ihn anzugehören) englische oder andere grobe Tücher feilhalten soll¹³⁴.

Abschrift a. d. J. 1629 im St. A. Münster (Wezlar): U 92/380.

Wyr Burgermeister unnd Rhat der Statt Unna thun vuer jedermenlichen hiemitt kundt bezeugende, daß im Jhar der Gepurt Christi unsers Herrn vunnffzehenhundert sechs und neunzigh, ahm dritten Tagh July=Monagh, vur unß erscheinen die Vorstehere unnd Amptsmeistere des Wullenampts unsere Mittburgere und über Jobsten Hovelen, auch unseren Mitburgeren, geclagt und angeben, waßgestalt gemelter Jobst Hovell ahme Windtlagen englische und andere grobe Tuchere bey Ellen außzuschneiden auffgeschlagen. Wan dan gedachter Hovell deswegen die Amptsmeistere nicht ersucht noch daß Ampt gewonnen und daßelb zum Nachtheill ihres Ampts Gerechtigkeit thuet gereichen, also gebetten g(emelten) Hovelen ernstlich daß Ampt zu gewinnen zu vermugen und anzuhalten und biß danahn, daß er daß Ampt ersucht, bey Ellen außzuschneiden verpieten zu lassen.

¹³⁴ Die Rechtsgültigkeit dieser Verordnung wird in späteren Prozessen, vgl. u. nr. 97 u. 98, angefochten, weil der Rat Statuten nur mit Zustimmung der Gemeinheit (totius populi) erlassen könne (St. A. Münster (Wezlar) Preußen. U 92/380. 12. 4 1616).